

Besuch der Synagoge in Luzern

FRAUENBUND Im Rahmen der Trilogie «Verschiedene Religionen und ihre Häuser» besucht der Frauenbund Sempach als letzte Station am 26. Juni die Synagoge in Luzern. Im Jahr 2012 feierte die jüdische Gemeinschaft in Luzern das 100-jährige Bestehen ihrer 1912 eingeweihten Synagoge. Heute umfasst die orthodox ausgerichtete Gemeinde 80 Haushalte mit etwa 150 Personen. Alle Institutionen der Gemeinde sollen gemäss den Bestimmungen des jüdischen Religionsgesetzes und im Sinne der Tradition geführt werden. Sie haben nun die Gelegenheit, unter fachkundiger Leitung Einblicke in die Synagoge und in das jüdische Leben zu erhalten. Anschliessend an die Führung ist es möglich, miteinander ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen. Der Frauenbund freut sich auf zahlreiche interessierte Teilnehmer und Teilnehmerinnen, auch Nichtmitglieder sind willkommen. **PD**

Donnerstag, 26. Juni. Treffpunkt: Parkplatz Seevogtei, Sempach, 13.30 Uhr Abfahrt. Fahrkosten werden aufgeteilt. Anmeldung bei Gabriela Ziswiler, Telefon 041 467 08 16, oder E-Mail gabiela.ziswiler@bluewin.ch.

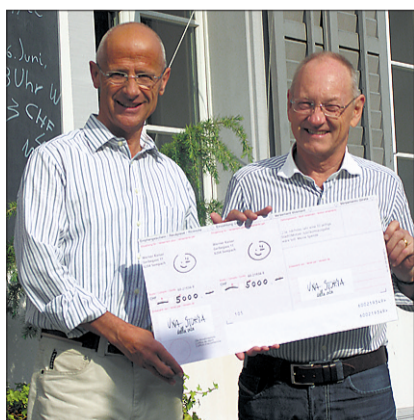
Referate, die zum Nachfragen anregen

GEDENKFEIER Das Forum Geschichte ist ein Teil der Gedenkfeier Sempach. Es stellt neuere Erkenntnisse zur Geschichte des Kantons Luzern zur Diskussion und regt zum Nachfragen an. Es soll auch zum Bewusstsein für den Unterschied zwischen Geschichtswissenschaft und Geschichtsbild beitragen.

Das Forum Geschichte 2014 steht unter dem Titel «Sonne» und findet am 23. Juni 2014 zum ersten Mal im neu renovierten Rathaus von Sempach statt. Auf dem Programm stehen zwei Referate: André Heinzer, Stadtarchiv Sempach, wird zum Thema «Trodden, dass es vast Mangel an Wasser gab: Die Sonne und ihre Auswirkungen auf das Klima aus zeitgenössischen Beobachtungen (16. bis 20. Jahrhundert)» referieren. Und Mounir Badran, Staatsarchiv Luzern, hält sein Referat über «'Noch heute hängt am Hause ein altes Wirtshausschild.' Eine Luzerner Wirtschaftsgeschichte im Zeichen der 'Sonne'». **PD**

Forum Geschichte: Montag, 23. Juni, 19.30 Uhr, Rathaus Sempach. 20.30 Uhr Apéro. Auf der Website www.gedenkfeier-sempach.lu.ch finden Sie weitere Informationen, Bildmaterial der vergangenen Gedenkfeiern und das detaillierte Programm für die einzelnen Anlässe.

5000 Franken Spendengeld erhalten



Werner Keiser (links) nimmt den Scheck von Peter Eltschinger entgegen. FOTO ZVG

STÄDTLI-MOTZER Frohe Kunde für Sempachs Humorzeitung Städtli-Motzer. Das Ristorante Una Storia in Sempach spendet 5000 Franken. Der grosszügige Betrag stabilisiert auf einen Schlag die finanzielle Situation und ermöglicht sorgenfrei die Produktion der 32-seitigen Jubiläumsausgabe im nächsten Jahr. Peter Eltschinger, VRP der Remimag-Gruppe, übergab den Scheck an Werner Keiser, Produzent der Humorzeitung Städtli-Motzer. **PD**

Gezeichnetes Kinderkonzert im Schtei

KULTURKELLER IM SCHEI DRITTES UND VORERST LETZTES KINDERKONZERT



Beim letzten Kinderkonzert werden Geschichten gezeichnet und von Schlagzeugern vertont.

FOTO ZVG

Bereits findet am Sonntag das dritte und vorerst letzte Konzert der Kinderkonzertreihe im Schtei statt. Der Kulturkeller im Schtei bietet mit diesem Angebot Kindern ab vier Jahren den Zugang zu improvisierter Musik. Die beiden bisherigen Konzerte haben die Kinder- und auch Erwachsenenohren begeistert. Diesen Sonntag werden Geschichten gezeichnet und dabei von einem der angesagtesten Schlagzeuger der Schweiz vertont.

Seit zwei Jahren veranstaltet der Mullbau in Reussbühl eine Konzertreihe mit improvisierter Musik, die sich an Kinder richtet, und hat damit sehr grossen Erfolg. So wurden sie für ihre Reihe mit dem «Junge Ohren Preis

2013» ausgezeichnet, einem internationalen Preis für Kindermusik. Der Mullbau hat verstanden und mit ihrer Kinderkonzertreihe auch bewiesen, dass Kinder viel offener und unvoreingenommener auf improvisierte Musik treffen und so diese dann auch meist besser als Erwachsene verstehen. Ihnen steht der Kopf quasi nicht im Weg. Frei improvisierte Musik reagiert aus dem Moment heraus, assoziativ, und so soll ihr der Zuhörer auch begegnen. Dann erlebt man am meisten. Kinder tun dies und sind deshalb von der aus dem Moment heraus entstandenen Musik begeistert.

It's raining Elephants

Hinter diesem wundervollen Namen, der gleich im Kopf Geschichten assoziiert, stehen die beiden Illustratorin-

nen Nina Wehrle und Evelyne Laube. Beide haben sie an der Hochschule Design und Kunst HSLU in Luzern Illustration studiert und arbeiten heute von Luzern oder Berlin beziehungsweise Hamburg aus an ihren Arbeiten. Unter dem Namen mit den regnenden Elefanten treten sie als Künstlerduo auf. Sie werden live und improvisativ Geschichten zeichnen und illustrieren, welche dann von Julian Sartorius am Schlagzeug vertont werden. Dieser ist der wahrscheinlich momentan angesagteste und vor allem interessanteste Schlagzeuger der Schweiz. Julian Sartorius ist kein Schlagzeuger, der brav Stöcke und Besen schwingt. Sein Spiel ist ständige Klangforschung. Er ist im Jazz zuhause, ist sich aber nicht zu schade, in die Pop oder Hip-Hop-Welt einzutauchen.

Ein Konzert nicht nur für Kinder

Die Kinderkonzerte dauern etwa 45 Minuten und richten sich an alle Kinder, die Lust auf Musik, Töne, Klänge und Geschichten haben. Natürlich dürfen aber auch die Eltern dieser Kinder zuhören. Denn was die Konzerte beweisen, ist, dass Musik keine Altersgrenze kennt. Die neuen Konzerte im Schtei sind also für alle Kinder und alle, die mal Kinder waren ...

Wie immer gibts auf www.imschtei.ch Musikbeispiele zum Anhören und weitere Infos zu den Konzerten.

MARCO SIEBER

Improvisation im Schtei. Sonntag, 22. Juni 2014, 16 Uhr. It's raining Elephants: Kinderkonzert im Schtei. Kulturkeller im Schtei, Sempach, <http://www.imschtei.ch>.

Publireportage

Sie lehrt in der Fremde Zähneputzen

SEMPACH DENTALHYGIENIKERIN DANIELA FREY UND IHR SCHULPROJEKT IN DER DOMINIKANISCHEN REPUBLIK

Direkter geht Hilfe nicht: Die Sempacher Dentalhygienikerin Daniela Frey Perez bereist die Dominikanische Republik, um Schulkindern das richtige Zähneputzen beizubringen. Und sie zieht es alleine durch.

Herr und Frau Schweizer kennen es von der Schule her: Eine Instruktionperson zeigt den Kindern, wie sie die Zahnbürste korrekt bewegen müssen und wie lange das Zähneputzen dauern soll. Auch lernen sie, welche Ernährung gesunde Zähne gefährden, wie man Karies vorbeugen kann etc. Genau dies vermittelt die 27-jährige Daniela Frey Perez Schulkindern ab drei Jahren bis ins Teenageralter in der Dominikanischen Republik. Ihr privates Projekt heisst «Bella Risa» und will – wie es der spanische Name andeutet – das gesunde Lachen dank schönen Zähnen erhalten.

Seit Langem Feriendestination

Schon als Kind ist Daniela Frey mit ihrer Familie in die Dominikanische Republik in die Ferien gegangen und hat das Land so lieb gewonnen. Noch heute ist der Inselstaat in der Karibik, genauer die Region La Romana im Südosten, ihre Feriendestination. 2010 sprach sie mit dem Hotelpersonal über ihr Engagement als Schulzahnpflege-Instruktorin in der Schweiz. Die Prophylaxe-Schulungen macht sie jeweils freitags in Willisau. Hauptberuflich ist Daniela Frey Perez, die in Muri AG wohnt, in der Zahnarztpraxis von Dr. med. dent. Robert Felber in Sempach als Dentalhygienikerin tätig. Im Ferienhotel sagte ihr damals jemand aus Spass, sie solle diese Instruktionen doch in der Dominikanischen Republik einführen. Und so tat sie dies – als



Daniela Frey Perez lässt die Kinder am Zahnmodell ausprobieren, wie sie korrekt die Zähne putzen sollen. FOTO ZVG

Privatperson und ohne Unterstützung durch eine Organisation. Das ist bis heute so geblieben. «Eine Organisation vor Ort dafür zu gewinnen ist schwierig», sagt Daniela Frey Perez dazu. Und stünde sonst eine grössere Organisation dahinter, hätte sie auch Befürchtungen, dass ein Teil der eingesetzten Gelder nicht am richtigen Ort ankommen könnten. Deshalb zeigt Daniela Frey den Schulkindern lieber selber, wie sie gut zu ihren Zähnen schauen können. Und sie bringt das Material auch gleich selber mit. So hat sie Schulen in der Dominikanischen Republik grosse Zahnputzmodelle hinterlassen, an denen die Kin-

der die Zahnbürste fachgerecht ansetzen und auf- und abbewegen lassen können. «Ich rege bei den Schulleitungen auch immer wieder an, sie sollen mein vermitteltes Wissen im Unterricht einbauen», erzählt Frey Perez weiter. Damit ihr Wirken – der «Tropfen auf den heissen Stein», wie sie selber sagt – nachhaltig Früchte tragen könnte, wären Freiwillige nötig, welche die Arbeit auch in anderen Schulen fortführen würden. «Das hat auch in der Schweiz dazu beigetragen, dass Karies und Zahnfleischentzündungen markant zurückgegangen sind.» Dass sich ein solches System mit Freiwilligen in den

Schulen der Dominikanischen Republik etabliert, sei eher illusorisch, ist sich die Dentalhygienikerin bewusst. Also wird Daniela Frey weiterhin unbezahlten Urlaub nehmen und dabei sicher auch das süsse Nichtstun am Strand geniessen, aber eben auch die Schulen in La Romana besuchen. Und dabei den Koffer voller Zahnpasta und Zahnbürsten mitbringen. Im Schnitt fliegt Daniela Frey Perez ein bis zwei Mal jährlich in die Dominikanische Republik. Bei ihrer letzten Reise im März dieses Jahres nahm sie erstmals über 1000 Zahnbürsten mit. Der Transport mit dem Flugzeug kostete rund 500 Franken. Sie könnte noch viel mehr Material mitnehmen, Arbeit gäbe es noch genug. Doch: «Weil ich als Privatperson tätig bin, muss ich die Kosten möglichst tief halten.» Und sie sei um jede auch noch so kleine Spende und jede Form von Unterstützung froh, fügt sie an.

«Etwas zurückgeben»

Als Schweizerin habe sie das Privileg, in das schöne, aber eben auch von Armut betroffene Land in den grossen Antillen in die Ferien zu reisen. «Mit meinem Engagement möchte ich etwas zurückgeben», sagt Daniela Frey Perez. Und so wird sie weiter den Schulkindern zeigen, wie sie richtig Zähne putzen und die Mundhygiene verbessern können. «Immerhin haben nun schon mehrere Tausend Kinder neue Zahnbürsten.» Steter Tropfen kühlt den heissen Stein.

GERI WYSS

Schulprojekt in La Romana, Dominikanische Republik: Daniela Frey Perez, daniela.frey@gmx.net, Raiffeisenbank, CH-6130 Willisau, IBAN CH32 8121 1000 0077 1580 7, www.bellarisa.jimdo.com